

Forschungspraktikum 497465

„Sport, Nationalismus, Männlichkeit“

Univ.-Prof. Dr. Eva Kreisky

SoSe 2005

PROTOKOLL

der Lehrveranstaltung vom 24.05.05

Erstellt von Gruppe F:

Diwosch Manuel: 0000972

Ellmeier Manuel: 9908384

Löffler Marion: 9651131

Micropoulos Ioannis: 9708854

Schakfeh Rania: 0206689

I Forschungsexposés / Konzepte wurden nach bekanntem Schema analysiert

Kritik Gruppe A- Methodenteil

- Alpiner Skisport
- Literaturrecherche + Textanalyse
 1. Qualitative Interviews → Gruppendiskussion von 6 Personen → Videos machen und analysieren des Prozesses
 - Teilnehmer schon gefunden / genaues Thema ?
 - Wie konkret ist die Ausarbeitung?
- Gruppendiskussion schwierig durchzuführen
- Genaue Planung erforderlich
- Methodenfrage = Materialfrage

Kritik Gruppe B (aufgeteilt B1 und B2)

B2 Methode („Regulierung von Gewalt“)

- Teilnehmende Beobachtung in Österreich und Nachbarländern
- Familienvertreter mit Interviews befragen

- Einzel- und Gruppendiskussionen / Gespräche „Gewaltbereitschaft“ → eher im Stadion durch Masse erzeugt und vielleicht nicht in Diskussionen.
- Exekutive soll auch einbezogen werden und Filmanalyse
- „Motivation von Fangruppen“

B1 „Gewaltausübung in und um Sportstätten“

- 3 Fragestellungen
- Methode:
 - Qualitative Inhaltsanalyse
 - Primärdaten (Texte, Beobachtung bei Spielen im TV)
 - Experteninterviews mit M. Horak
- Exekutive auch einbezogen → Interviews mit Polizei und Fans → Gegenüberstellung
- 3 Fragen mit eigener Methodik → Zuviel ??
- günstig mehrere Zugangsweisen zu haben → Außenperspektive
- methodische Zugänge sollen in Zusammenhang stehen damit geht das wieder
- Frauen nicht so gewaltbereit? → ist Hypothese

Kritik Gruppe C: „Medien konstruieren Nationalismen“?

- Zeitungsartikel zu Fußballnationalmannschaft und Hermann Mayer / Nagano
- Krone + Presse → Inhaltsanalyse der Artikel
- Zu wenig? Mehr Zeitungen davon?
- Medien gewechselt! ORF + Standard
- Konzept kommt neu → mehr Medien und theoretischer Teil wird mehr

Kritik Gruppe D: „Verschiedene Erscheinungsformen des Sport als säkulare Religion“

- Einheitliche Methode → Akteurstheoretischer Ansatz
- Für jedes Kapitel eigene Methodik
- Textstellenanalyse → Welche Methode genau?
- Analyseebene [Auslassungszeichen]
- Bezug auf qualitative Interviews? Werden nicht erwähnt.
- Wichtig ist für theoretische Merkmale → empirisch genaue Arbeit

Kritik Gruppe E: „Vehikel nationaler Identität“

- Siehe Ausdruck
- Filmanalysemethoden?
- Nach bestimmten Gesichtspunkten Film anschauen → Szenenweise
- Hermeneutische Methoden = Sinnzusammenhang von verschiedenen Dokumenten
z.B. Film, Fanhefte etc... → Das Handeln das beobachtet wurde in Zusammenhang stellen

Kritik Gruppe F:

- Literaturrecherche und Interviews
- Siehe unseren Ausdruck
- Zu viele Interviews?

Kritik Gruppe G: „Freund / Feind → kollektive Identität von Fußballfans“

- Interviews und teilnehmende Beobachtung und Textanalyse
- Welches Erkenntnisinteresse steht dahinter → Sinnhaftigkeit weil zu viel?

Kritik Gruppe H: „Sportkörper“

- Gliederung in unterschiedliche Bereiche
- Methodik → gesamter Teil und einzelne Teile
- Diskursanalyse und Beobachtungen (Was?) Bilder und Fotos (Welche?)
analysieren → pro Teilgebiet
- Theorie und Methodensicherheit sollte bereits vorhanden sein und danach gearbeitet werden
- Protokolle sollen gelesen werden → nochmals grundlegend teilnehmende Beobachtung wird erläutert (Kreisky)
- Anhand dieser Protokolle durchschauen

II Wissenschaftliche Beobachtung vs. alltägliche Beobachtung

- Systematisierung der Wahrnehmung und Verhaltensäußerung
- Wie funktioniert etwas → Handlungsweisen von außen besser verstehen
- Beobachtung nützlich für Lebenswelten
- Erschließen sozialer Wirklichkeit
- Visuelle Wahrnehmung, aber auch Hören, Fühlen, Riechen

- Klassifikation von Beobachtung
 - Diverse Unterscheidungen nach:
 - Rolle des Beobachters z.B.: aktiv teilnehmen, aber Distanz zur professionellen Fremden → nicht teilnehmen = völliger Verzicht auf Intervention
 - Standardisierte/ strukturelle/ systematische/ kontrollierte Rolle oder eben nicht
 - Beobachterfunktion
 - Offen / verdeckt
 - Private/ öffentliche Räume → privates Einverständnis?
 - Natürliche/ künstliche Situationen (Professoren vs. Studenten)
 - Beobachtungen aus „zweiter Hand“ z.B. Fotos, Film, Videos
 - Reflektierendes Selbst/ Fremdbeobachtung → Kreisky beobachtet uns
- Beobachtungssituationen
 - Raum
 - Akteure- beteiligte Personen allgemein
 - Aktivitäten
 - Gegenstände
 - Handlungen
 - Ereignisse (zusammenhängende Aktivitäten)
 - Zeit
 - Ziele der Akteure
 - Gefühle der Akteure/ Emotionen
- Phasen:
 - Auswahl des Settings (Teilnehmende Beobachtung geht von Veränderung aus)
 - Beobachtungssituation eingrenzen
 - Zugangsmöglichkeiten
 - Schlüsselpersonen
 - Praktikable Beobachterrolle (Wer wie agiert)
 - Geschlecht spielt auch eine Rolle → Mischverhältnis ganz gut → unterschiedliche Wahrnehmung

- Präzise Fixierung, was beobachtet werden soll
- Training der Beobachter (Vereinheitlichung des Fokus, beschreibende Beobachtung → deskriptiv → Orientierung und Darstellung im Forschungsfeld → Entwicklung von Frau)
- Fokussierte Beobachtungen (Konzentration auf relevante Aspekte)
- Selektive Beobachtungen (schon weiter im Forschungsprozess)
- Abschluss der Beobachtung (Verschriftlichung), (Beobachtungsbögen, direkte Beschreibung des Feldes)
- Erfordernisse:
 - Beobachtungsschema (Abstecken des Rahmens, immer auf Forschungsfrage aufbauend)
 - Beobachtungskategorien (Vorgaben für mögliche Ausprägungen)
 - Aufzeichnungen
- Begrenzte Perspektive/ Beschränkungen
 - Bezieht sich auf aktuelles Verhalten in einem lokal wie begrenzten Raum
 - Muss relevant sein
 - Beobachtung öffentlicher Raum → Geschehen im natürlichen verlauf z.B Fußballmatch → Verzicht auf Interaktion
- Probleme der Bedeutungsrekonstruktion
 - Sinnzuweisung? (Interpretieren des Beobachteten → nur wenn es verstanden wird, kann es interpretiert werden)
 - Reliabilität/ Validität von Daten → Verdacht der geringeren Genauigkeit
 - Kenntnis der soziokulturellen Rahmenbedingungen des Untersuchungsgegenstandes z.B. Vertrautheit mit Sprache, die im System verwendet wird

III Beobachtungsprotokolle werden analysiert

- **Gruppe A**
 - es fehlen viele Aspekte → Beobachter wurden geschult
 - explizit wurde nicht darauf hingewiesen, dass es eben keine Männlichkeit zu beobachten gab
 - „Realität springt nicht ins Gesicht“ (Kreisky)

- Setting verändern um zu Ergebnissen zu kommen?
 - Auch Nicht- Ergebnis ist Ergebnis → Interpretation trotzdem möglich
- **Gruppe B**
- Kein Protokoll → Eishockey-Spiel Tschechien – Slowakei →
Erzählung
 - Auf Leinwänden wurden diverse Personen projiziert mit Totenkopf/verschiedene Rahmen, z.B. Herzerl
 - Mit Stimmung mitgerissen worden, also nicht mehr nur teilnehmende Beobachtung
 - Wenige Frauen → männlicher Sport?
 - Verhältnis Männer – Frauen auf Stimmung?!
 - Dieses Verhältnis auch in vielen anderen Bereichen wichtig → Uni
96% Professoren
- **Gruppe C**
- Knappe Darstellung Vienna-Sportklub
 - Nicht viel herauslesbar
 - Beobachtung in Pause → männlicher Nachwuchs → Männlichkeit vs.
Kind sein
- **Gruppe D**
- Vienna-Sportklubmatch
 - Keine Aufteilung nach Beobachtungsleitfaden
 - Aspekt Männlichkeit nicht wirklich beachtet
 - 4 Beobachtungen vom selben Match!
- **Gruppe E**
- Wissenschaftliche Beobachtungen
 - Siehe Protokoll
 - Kritik → Interpretationen gewagt?!(S.4)
 - Mutterrolle → Oberidentifikation (Beispiel von männlicher Jugend, die in Pause gespuckt hat)
 - Kritik wird geübt durch geschlechtliche Konnotation von Zuschauern

- Fußball → Geschlechterbilder werden herangezogen
 - Diskussion über Fußball/ männlicher Sport/ Mutterrolle → soziale Kondition auf Wahrnehmung der Welt durch Geschlechterbrille
 -
- **Gruppe G**
- Genauer Tabellenstand wurde angeführt
 - Beobachtung mit Zitat aus Zeitung → Vermischung von Zeitung und Aussage
 - Keine expliziten Interpretationen am Schluss → dazwischen interpretiert
 - Extremfälle werden erwähnt
 - → teilnehmende Beobachtung mit Außenperspektive!
- **Gruppe H**
- Wie unser Spiel Wolfersberg vs. Austria
 - Interpretationsteil getrennt von Beschreibung

Gab es Unterschiede mit der Wahrnehmung innerhalb der Gruppe in Bezug auf Männlichkeit/Weiblichkeit= Selbstreflexion

→ Fans untereinander → InGroups/ OutGroups definiert durch Geschlecht/ Hautfarbe